

WirtschaftsWoche print: NR. 032 vom 02.08.2019 Seite 089 / Geldwoche

FONDS: ÖKOWORLD KLIMA US-Solarhersteller profitieren vom Handelskonflikt

Fondsmanager Alexander Funk kann der Hitze im Juli auch Gutes abgewinnen: Schon seit 2011 investiert er in Unternehmen, die Produkte und Technologien anbieten, mit deren Hilfe etwa Solarenergie genutzt wird, die aber auch dabei helfen, fossile Energien und Wasser einzusparen oder den Schadstoffausstoß zu verringern. Aktuell erlebt er die "Renaissance der Solarenergie". Dass er inzwischen mehr Konkurrenz hat, weil viele Fondshäuser das Thema Klima und Nachhaltigkeit entdeckt haben, stört ihn nicht. Im Juli ist etwa die DWS beim Frankfurter Nachhaltigkeits-Datenspezialisten Arabesque eingestiegen, täglich kommen neue Fonds heraus.

Öl-, Gas- und Kohleförderer, Atomkraft, Flugzeugbauer, Fluggesellschaften und Reiseveranstalter sind für Funk "hoffnungslose Fälle", in die er nicht investiert. Sie sind versammelt im MSCI Welt-Aktienindex, den Funks Fonds zuletzt geschlagen hat (siehe Chart). Auch mancher Nachhaltigkeits-Indexfonds ist nicht ganz sauber. Im iShares DJ Eurozone Sustainability ETF (siehe Tabelle) gehören Ölanbieter Total und die spanische Iberdrola, die auch Atomstrom herstellt, zu den größten zehn Aktien.

Von 5 auf 21 Dollar rauf ist der Kurs von Enphase Energy seit Januar. Funk hält den US-Hersteller von Mikroinvertern seit einem Jahr im Fonds, ebenso US-Konkurrent Solaredge. Ihre Produkte wandeln den von Fotovoltaikanlagen erzeugten Gleichstrom in Wechselstrom um, sie bieten auch Energiespeichersysteme. Profitiert haben sie vom Handelskonflikt mit China, auch weil Huawei-Mikroinverter vom stark wachsenden US-Solarmarkt ausgeschlossen wurden.